Babysitter

mein Leben als Rotzbengel

Von Rikarin

Kapitel 3: Der Alptraum nimmt kein Ende

Etwas kitzelte ihn.

Noch im Schlaf spürte Sasuke den warmen Atem in seinen Nacken.

Während er langsam wieder zurück in die Wirklichkeit kam, spürte er etwas Warmes in seinen Rücken und etwas festes, warmes drückte auf seinen Bauch. Welches aufdringliches Girlie klammerte sich so?

Sasuke hatte keine Ahnung, wen er gestern Nacht abgeschleppt hatte.

Alles, woran er sich erinnerte, war dieser Alptraum.

Wie er sich in ein Kind verwandelt hatte, Orochimaru ihn angrappeln wollte und Naruto ihn dann zu sich nach Hause genommen hatte.

// Was habe ich denn gestern für Drogen genommen?// fragte sich Sasuke irritiert.

Langsam öffnete er verschlafene Augen. Diese Klammerei ging ihn auf die Nerven. Wollte sie ihn ersticken?

Als er die Augen auf hatte und sich seine Augen an das Licht gewöhnt hatten, war Sasuke kurz ratlos.

Das war doch nicht seine Wohnung?

Also die Wohnung seiner Bettgenossin, logisch, oder.

Sasuke drehte sich um und sah...in das schlafende Gesicht Narutos.

Zeitgleich bemerkte er, dass Naruto sehr viel größer wirkte.

Oder, anders gesagt, er war geschrumpft.

Panisch schlug Sasuke Narutos Arm weg, der ihn noch umklammert hielt und wich vom Schlafenden zurück.

Ein wenig zuviel, denn er fiel aus dem Bett.

Der laute Plumps bewirkte, dass der schlafende Blonde auch aufwachte.

Müde richtete er sich auf und sah sich um.

Sein Blick fiel auf den kleinen Jungen, der auf den Boden saß und ihn panisch ansah.

„Was denn los?“ fragte Naruto gähmend.

„Es...war kein Traum...es war kein Traum...kein Traum“ stammelte der Kleine.

„Alptraum gehabt?“ fragte Naruto mitfühlend.

„Ich habe ihn immer noch“ antwortete der Kleine.

Naruto beugte sich kurz zu ihm runter und kniff ihn leicht in den Arm.

„Autsch,“ sagte der Kleine sauer und rieb sich den Arm.

„Siehst du, kein Traum, du bist wach,“ sagte Naruto und stand auf.

„Das ist mir kein Trost,“ hörte er den Jungen murmeln, aber Naruto ging auf diese

rätselhafte Aussage nicht ein.

Er musste sich beeilen um pünktlich zur Arbeit zu kommen.

Aber zuerst....

„hey, Kleiner, du wollest doch gestern duschen. Also, wie wärs...? Danach fühlst du dich viel wacher und frischer“ sagte er.

„Häh?“

Sasuke wollte nicht duschen und wacher werden.

Er wollte nicht merken, dass er wirklich ein kleines Kind war.

// Das war kein Traum...das ist echt. Aber wieso...wieso Habe ich mich noch nicht zurück verwandelt?//

Wie konnte ein einfaches Jutsu so daneben gehen?

Naruto dauerte die Überlegungen des Kleinen zu lange.

Er musste sich beeilen, oder sasuke und sakura würden ihn wegen seiner Verspätung wieder ausschimpfen.

Also schnappte er sich den kleinen Jungen, dessen Namen er wieder vergessen hatte und klemmte ihn sich unter den Arm.

Sasuke wusste kaum, wie mit ihm geschah.

„hey, was soll das? Ich will nicht duschen“ keifte er wütend.

„Oh doch, Kleiner, du riechst nämlich nicht gerade gut,“ meinte Naruto locker und schleppte den Kleinen ohne große Anstrengung ins Badezimmer.

Dort wurde Klein-Sasu abgestellt, aber nur, damit Naruto seine Hände frei hatte, um sich sein Schlafzeug aus zu ziehen.

Als Naruto, nackt, wie ihn Gott geschaffen hatte, sich umdrehte, sah er, dass der Kleine ihn nur komisch anstarrte, anstatt sich selber auch mal aus zu ziehen.

Er seufzte und schüttelte den Kopf.

„Hey, hör auf zu glotzen, ich habe nicht viel Zeit,“ sagte er und wedelte mit der Hand vor dem erstaunten Gesicht.

Was war bloß mit diesen Jungen los?

Hatte er noch nie einen nackten Erwachsenen gesehen?

Naruto hatte keine Zeit, um den Kleinen über Blümchen und Bienen auf zu klären.

Stattdessen zog er ihm den Schlafanzug aus.

Sasuke, der mit seinen Gedanken über die Ungerechtigkeit der Natur gerade abwesend war, bemerkte noch, wie er, nackt, vom nackten Naruto hoch gehoben wurde und seine Haut die warme Haut des Blondens berührte.

Sasuke wurde rot und wollte sich raus zappeln, als die beiden aber schon unter der Dusche standen und lauwarmes Wasser auf sie herab prasselte.

Naruto ließ den Kleinen los, der anscheinend wieder bei Besinnung war und seifte sich ein.

Ab und zu warf er einen Blick nach unten.

Der Kleine hatte ihm den Rücken zugewandt und war leicht rot.

Naruto zuckte mit den Schulter und ging aus der Dusche raus.

Er ließ seinen kleinen Besucher noch ein wenig in der Dusche und zog sich in der Zwischenzeit an.

In einem Schrank fand er noch seine alten Kinderklamotten.

Er holte ein weißes T-shirt mit einer roten Flamme drauf und eine kurze schwarze Hose raus, das sollte ihm passen.

Er ging wieder ins Badezimmer, wo der Kleine, in einen übergroßen Handtuch gehüllt, schon auf ihn wartete.

Naruto sah ein wenig mitleidig in das bleiche Gesicht, dass so geschockt und traurig aussah.

„Hey, Kleiner, was ist denn los? Machst du dir Sorgen?“ fragte er.

Abgehen von einem Nicken, bekam er keine Antwort.

„Hier, zieh dich mal an und dann frühstücken wir. Es gibt was total leckeres...Ramen,“ verkündete Naruto aufmunternd.

So saß Sasuke dann am Tisch.

Zum ersten Mal trug er Kleidung ohne den Uchiha-Fächer auf dem Rücken.

Immer noch ein wenig geschockt, dass man ihn ohne Respekt behandelte...man steckte ihn in Bett, in die Dusche und sonst wo hin, ohne ihn nach seiner Meinung zu fragen oder auf seinen Protest zu hören.

Er konnte Naruto noch nicht mal „Vollidiot“ nennen, wie sonst gewöhnlich auch, weil er sich nicht verraten durfte.

Wie sah das denn aus, wenn ein Sprössling der Uchiha-Familie sich in ein Kind verwandelte und nicht mehr wusste, wie er das Jutsu auf lösen konnte.

Hatte er vielleicht ein Fingerzeichen falsch geschlossen oder zu viel Chakra benutzt?

Sasuke wusste es nicht, aber eins war klar....lieber würde er nackt um Konoha rennen, als seinen Fehler zugeben und um Hilfe bitten.

„Hey, hör auf die Nudeln an zu starren und iss endlich,“ befahl ihm eine Stimme und riss ihn aus seine Gedanken.

Naruto schlürfte bereist seine zweite Portion der Instant-Ramern.

Sasuke schüttelte sich.

Wie konnte jemand so etwas zum Frühstück essen?